Grünberger  Wochenblatt.

19. Jahrgang. **№ 39.**

Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 14. August 1843.

Neunter Jahres-Bericht
des hiesigen Gewerbe- und Garten-Vereins.

(Fortsetzung und Beschluß.)

7. An den Gewerbeverein für Preußen zu Berlin ward die höfliche Anfrage gestellt: ob und in welcher Art die sogenannten Kreiselräder, Turbinen, worüber die Urtheile noch immer so ungemein getheilt lauteten, durch die Erfahrung endlich als empfehlenswerth festgestellt worden seien? Diese Anfrage beantwortete der geehrte Verein unterm 16. Juni c. bejahend dahin, daß an dem ungleichen Erfolge der Turbinen zeither wohl nur die hohe Schwierigkeit bei Construction solcher Räder Schuld sei, indem die mathematische Theorie der Turbine zu den feinsten Untersuchungen der industriellen Mechanik gehöre. Die fragliche Auskunft ist wörtlich durch den Druck veröffentlicht worden.

8. Die gewerblichen Mittheilungen im Wochenblatte sind auch im letzten Jahre fortgesetzt worden.

9. Endlich hat der Verein sich veranlaßt gefühlt, dem Provinzial-Gewerbe-Vereine einige gemeinsame Schritte beim Hohen Provinzial-Landtage zum Besten der vaterländischen Industrie in Vorschlag zu bringen. Sie beziehen sich mit der Bitte um Befürwortung:

a) auf ein die Gewerbefreiheit regulirendes und überwachendes Gesetz, das vielersehnte Gewerbe-Polizeigesetz,
b) auf die Errichtung von Handelskammern und
c) auf die Einführung von Handelsgerichten in Schlesien.

Der Provinzial-Verein ward gebeten, er möge hierüber die Vota der einzelnen resp. schlesischen Gewerbevereine geneigtest ohne Verzug einholen, und wenn sie nach unserer Hoffnung zustimmend lauteten, eine geeignete Vorstellung um Befürwortung der baldigen Verwirklichung obiger Institutionen an den hohen Landtag gelangen lassen.

In Betreff des bereits seit Jahren in Aussicht gestellten Gewerbe-Polizeigesetzes glaubte der Verein sich ausdrücklich mit der Hoffnung verwahren zu müssen, „es möge das fragliche Gesetz eine in sich segensvolle Freiheit, die es blos vor Mißbrauch und Unfug zu bewahren bestimmt sei,

nur ja nicht beschränken wollen!" — Handelskammern ihrer Seits seien das geeignetste Mittel für die Verwaltung, die practische Stimme der Industrie kennen zu lernen; ohne Handelsgerichte endlich, das heiße ohne eine kurze rasche Entscheidung praktischer Sachkenntniß in Allem, was die productive Thätigkeit inländischer Gewerbe betreffe, bleibe unsere Industrie ein mit allen Gaben des Fortschrittes ausgestattetes Stiefkind unter Leitung von Eltern, die ihm fremd seien, seine Bedürfnisse nicht zu durchdringen, nicht zu schlichten wüßten. Handelsgerichte seien eine unabweisbare Nothwendigkeit der Gegenwart; nur mit ihnen vermöge der Gewerbfleiß, sicher geschützt gegen Trug und List, muthvollen Aufschwung zu erwarten; auch sei nebenbei ein Ende des traurigen Concursverfahrens zu hoffen.

Diese Anträge sind vom Provinzial-Gewerbe-Vereine sehr bereitwillig aufgenommen, und eine diesfällige Petition an den Provinzial-Landtag befördert worden, welche die dankenswertheste Berücksichtigung gefunden hat.

B. 2te Section.

1. Weinbau. Die beispiellose Dürre und Trockenheit der Sommer-Witterung 1842 entsprach nicht den im vorjährigen Bericht gehegten Hoffnungen einer in Quali et Quanto guten, ergiebigen Weinlese. In beider Hinsicht blieb sie hinter den Erwartungen zurück. Nach amtlichen Mittheilungen wurden in den Weingärten und Weinbergen der Stadt 16427⅓ Eimer, und in denen der Kreis-Dörfer 5453⅔ Eimer zusammen 21881 Pr. Eimer Most producirt. Die in diesem Frühjahr stattgefundenen Maifröste haben in niedern Lagen am Weinstock bedeutenden Schaden verursacht, welcher durch behinderte Weinblüthe vergrößert eine geringe Weinlese in Aussicht stellt.

2. Obstbau. Eine, im Laufe des Sommers zu veranstaltende Früchte-Ausstellung der hier und im Umkreis gebauten Obst- und Weinsorten, wird eine Uebersicht gewähren, welche gute Sorten hier vorhanden sind und welche noch fehlen.

3. Die Beschaffung des Düngerbedarfs für die Weinkultur wird wegen Mangel an Einstreuungs-Material täglich fühlbarer und schwieriger. In der Staubbraunkohle hofft man ein Surrogat des Dungs zu finden. Versuche sind damit angestellt worden, wovon das Ergebniß seiner Zeit berichtet werden wird.

4. Wenn die vorjährige Aussaat von Maulbeer-Saamen wegen der außergewöhnlichen Trockenheit gänzlich mißlang, so ist die diesjährige als fast vollkommen gelungen zu betrachten. Die Witterung hat dieselben sehr begünstigt, so daß im künftigen Jahr, wenn Herr Gen. Pächter Bömack das Terrain wieder in gewohnter Güte unentgeldlich gewährt, bedeutende Anpflanzungen geschehen können.

Die Seiden-Cultur gelang in diesem Jahr wegen anhaltender kalter nasser Witterung weniger als im vorigen Jahr.

5. Die Garten-Chronik ward fortgesetzt.

C. 3te Section.

Die 3te Section des Vereins läßt wiederum in angemessener Stundenzahl 45 arme Mädchen in den nützlichsten weiblichen Arbeiten unterrichten, und ist mit ihren Fortschritten besonders zufrieden.

Schließlich wird noch das Namens-Verzeichniß der Vereinsmitglieder dem vorstehenden Berichte beigefügt; an das hiesige gewerbtreibende Publikum aber insbesondere die sehr dringende Einladung wiederholt, dem Vereine recht zahlreich beitreten zu wollen.

Grünberg den 1. Juli 1843.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Krüger, Vorsteher. **Weimann**, Protokollführer.

Förster. Uhlmann. Grempler. — Otto. Neumann. Mühle. — v. Nickisch. Wolff. Mannigel.

Namens-Verzeichniß
sämmtlicher Mitglieder des Gewerbe- und Garten-Vereins zu Grünberg im 9ten Vereins-Jahre.

NB. Die mit einem (†) bezeichneten Mitglieder sind verstorben, und die mit einem (*) bezeichneten sind anderweit ausgetreten.

1. Die Wohllöbliche Stadt-Commune;
2. die löbliche Tuchmacher-Corporation;
3. Herr Kfm. P. S. Abraham;
4. = Tuchfabrikant Adolph Augspach;
5. = = Samuel Augspach;
6. = Rector Aumann;
7. = Rathsherr Below;
8. = Bäckermstr. Berthold;
9. = Rathsherr Borch;
10. = Tuchfab. E. Brucks;
11. = Tuchscheermstr. Buse;
12. = Prinz Friedrich Carolath-Schönaich auf Saabor;
13. = Kfm. E. L. Cohn;
14. = L.- u. St.- Ger.- Rendant Conrad;
15. = Böttchermstr. Dehmel;
16. = Seifenfabrikant Delvendahl;
17. = Goldarbeiter Eckarth; (†)
18. = Kfm. Eichmann;
19. = Gasthofsbes. Eitner;
20. = Kfm. Eitner;
21. = = Eliot;
22. = = Engmann;
23. = Ofenfabrikant Fiedler;
24. = Secretair Fintz; (*)
25. = Ofenfabrikant Fleischer;
26. = Kfm. Förster;
27. = Maurermstr. Franke;
28. = Kfm. S. H. Friedenthal;
29. = Streichenfabr. D. Fritsche;
30. = Kammfabr. A. Fritsche;
31. = Dr. med. Glasser;
32. = Kfm. W. Goldstücker;
33. = Rathsherr Grempler;
34. = Maurermstr. Grienz;
35. = Kreis-Physikus Dr. Gröbenschütz;
36. = Tuchappreteur Ferd. Grundmann; (*)
37. = Bureau-Vorsteher Happrich;
38. = Pastor Harth;
39. = Tuchfabr. C. G. Hartmann;
40. Herr Conrector Haym;
41. = Cantor Heydloff in D. Wartenberg;
42. = Kfm. Helbig;
43. = Kr. Steuer-Einnehmer Hellmann;
44. = Apotheker Hellwig;
45. = Kfm. Hempel;
46. = Schönfärber Ferd. Hennig;
47. = Kreis-Justizrath u. Land- und Stadt-Gerichts-Director Jordan;
48. = Tuchfabr. Aug. Kahle;
49. = Maschinenbauer Kahl; (*)
50. = Kfm. L. Kaim;
51. = = A. Kargau;
52. = Drechslermstr. Köhler;
53. = Bürgermstr. Krüger;
54. = Wundarzt Kutter;
55. = Kfm. Lange;
56. = = S. Laskau;
57. = Kreis-Secretair Lefebre;
58. = Buchhändl. Dr. Levysohn;
59. = Brauer Linke;
60. = Kfm. W. Loewe;
61. = Justizrath Lorenz; (*)
62. = Kfm. Mannigel;
63. = Generalpächter Marsch in Krampe;
64. = Land- u. Stadt-Ger.-Assess. Martini;
65. = Kfm. J. B. Meyer;
66. = = J. S. Meyer;
67. = Stadtverord.-Vorsteher Mühle;
68. = Justiz-Commissar Neumann;
69. = Justiz-Rath Neumann;
70. = Canzlei-Director Nickels;
71. = Landrath v. Nickisch;
72. = Schlossermstr. Nierth;
73. = Dr. med. Nitsche;
74. = Rathsherr Otto;
75. = Tuchfab. B. Pilz;
76. = Kfm. Pohlenz;
77. = = Priemel;
78. = Rathsherr A. Prüfer;

79. Herr Graf v. Reichenbach auf Brustave;
80. " Kfm. Röstel;
81. " Registrator Roschke; (*)
82. " Tuchfabr. E. Rothe;
83. " Schullehrer Rothe in Sawade;
84. " Zimmermstr. Sachwitz;
85. " Kirchenvorsteher Sander;
86. " Tuchfab. Schädel;
87. " Rittergutsbesitzer Scheibel auf Ochel-Hermsdorf;
88. " Criminal-Richter Scheibel;
89. " Justitiarius Scheibel;
90. " Bäckermstr. Schirmer;
91. " L.- u. St.-Ger.-Rath Schmidt;
92. " Rentier Schmidt;
93. " Amtmann Schönknecht in Prittag;
94. " Kfm. Schreiber;
95. " Rathsherr Schröder;
96. " " Schulz;
97. " Tuch-Appreteur Schuster;
98. " Kfm. Friedr. Seydel;
99. " Gasthofbes. Seydel sen.;
100. Herr Rittmstr. Seydel;
101. " Kaufleute Gebr. Sommerfeld;*) (†)
102. " Bäckermstr. Steinbach;
103. " Fleischermstr. Stephan;
104. " Schönfärber Sucker;
105. " Kfm. E. Schlief in Guben;
106. Madame Dav. Thonke;
107. Herr Tuchfabr. Uhlmann;
108. " Maurermstr. Uhlmann;
109. " Schönfärber Unger;
110. " Geheimer Regierungs-Rath v. Unruh zu Liegnitz, Ehrenmitglied;
111. " Lehrer Vogel in Heinersdorf;
112. " Kirchenvorsteher Ph. Weber;
113. " Apotheker Weimann;
114. " Buchhändl. Weiß;
115. " Stadt-Syndicus v. Wiese;
116. " Superint.-Verw. u. pastor primarius Wolff.
117. " Kfm. Wronsky.

*) Herr Louis Sommerfeld wurde uns zu unserem Bedauern durch den Tod entrissen.

Mannichfaltiges.

Wie Schoſka in Heßler's „encyclopädischer Zeitschrift" mittheilt, ward von Tuchmachern eine auffallende Electrizität an schwarzen Tüchern, die auf Rahmen gespannt lange der Sonne ausgesetzt waren, bemerkt. Haare und andere kleine Körper wurden aus bedeutenden Entfernungen angezogen, ja selbst knisternde Funken erschienen, wenn man dem Tuche einen Leiter näherte. Ist diese Bemerkung auch schon hierorts gemacht worden? Es wäre interessant, darüber etwas Näheres zu vernehmen. —

*Ein Kaufmann in Havre feierte die Hochzeit seiner ältesten Tochter. Die Trauung war vorüber, die Gesellschaft bei Tisch in der größten Heiterkeit, als der Kaufmann in das Souterrain hinabstieg, um Einiges in der Küche mit seiner Frau zu verabreden. In der Hausflur begegnet ihm Eins seiner Dienstmädchen mit einem Licht in der Hand, ohne Leuchter. Er sagt ihr über diese Nachläßigkeit einige verweisende Worte und geht zu seiner Frau. Als er von dort zur Gesellschaft zurückkehrt, begegnet ihm wieder das ebenfalls zurückkehrende Mädchen, diesmal jedoch ohne Licht. „Wo hast Du das Licht gelassen?" — „Im Keller, ich hatte alle Hände voll und habe es in ein Faß mit schwarzem Sand gesteckt!" — Da zuckt's dem Kaufmann wie Blitzschlag durch Mark und Gebein. Er hatte vor einigen Tagen mehre Fässer Pulver erhalten, eins derselben war geöffnet worden, um einem Kunden eine Probe zu geben, und in dieses hatte das einfältige Landmädchen das Licht gestellt. Er stürzt zum Keller, er öffnet, um den Zugwind zu vermeiden, leise und langsam die Thür, da steckt das Licht, bald zum Stümpfchen herabgebrannt — eine lange Schnuppe droht herabzufallen — ein gräßlicher Moment — über sich hört der Unglückliche das fröhliche Jauchzen der Hochzeitleute und hier! — Wie soll er das entsetzliche Wagstück bestehen? der kleinste Funke nur darf herabfallen, und das Haus wird in die Luft geschleudert. Da faßt er sich, tritt leise und langsam hinzu, umschließt die Flamme krampfhaft mit seinen Händen und — rettet sich und sein Haus. Aber kaum hat er die furchtbare Katastrophe überstanden, als er bleich und kraftlos auf der Treppe zusammensinkt; erst nach mehrwöchentlichem Krankenlager hat er sich von diesem furchtbaren Schreckensmoment wieder erholen können.

Druck und Verlag von W. Levysohn.